

Nach Schulschluss beginnt die Qual der Wahl

BILDUNG Fehnstiftung der Volksbank Westrhaderfehn fördert drei Projekte zur Berufsorientierung

Ein Testverfahren des Geva-Instituts soll die Interessen der Jugendlichen herauskristalisieren. Weiter bietet das Geldinstitut ein Training für Bewerbungsgespräche an.

VON GRIT MÜHRING

RHAUDERFEHN - Die wirklich wichtige Frage stellt sich Schülern meist erst nach den Abschlussklausuren und mündlichen Prüfungen. Sie lautet: Was nun? Die Fehnstiftung der Volksbank West-

rhaderfehn möchte Schülern bei der Berufsorientierung helfen. „Wir haben die Schulen vor Ort gefragt, was nötig ist, damit Schüler leichter den passenden Beruf finden“, sagt Harald Lott, Vorsitzender der Fehnstiftung.

Mit drei Angeboten will man die Schüler unterstützen: Nach den Sommerferien werden den neunten Klassen der Haupt- und Realschulen sowie den zehnten Klassen des Gymnasiums Eignungstests angeboten. Ziel ist, den Jugendlichen ihre fachlichen Kompetenzen, vor allem aber auch ihre Fähigkeiten und Interessen aufzuzeigen. Die

Fehnstiftung fördert die Kooperation der Schulen mit dem Geva-Institut München, das bundesweit jährlich rund 150 000 dieser Tests bearbeitet, mit rund 8000 Euro.

Weiter bietet die Volksbank den Schülern ein Training für Bewerbungsgespräche. „Wir möchten unsere Firmenkunden bitten, mit den Schülern ein Bewerbungsgespräch zu simulieren und ihnen ein ehrliches Feedback zu geben“, sagt Harald Lott. Als Drittes sind Veranstaltungen geplant, bei denen Schüler auf Auszubildende treffen, die von ihren Erfahrungen berichten.



Lehrer der weiterführenden Schulen aus Rhaderfehn und Ostrrhaderfehn diskutierten mit Carmen Viétor, Harald Lott (2. und 3. von links) und Ahlrich Hamel (3. von rechts) von der Fehnstiftung über Möglichkeiten der Berufsorientierung.

BILD: VOLKSBANK

Partner

Um Schülern eine berufliche Orientierung zu bieten, hat die Fehnstiftung der Volksbank Westrhaderfehn ein Konzept gemeinsam mit dem Gymnasium Rhaderfehn, der Kreisrealschule Rhaderfehn, der Haupt- und Realschule Ostrrhaderfehn und der Erich-Kästner-Schule Rhaderfehn erarbeitet.

Die Stiftung will mit dem Projekt etwa 300 bis 400 Jugendliche erreichen. Die Schulen gaben für die Vorschläge grünes Licht.